



Marco Götze

40, Gymnasiallehrer f. Geschichte u. Kunst

Tätige Lehrer gehören auf eine Landesliste. Und das nicht zu knapp. Mit den Landesthemen Schule und Hochschule werden hunderttausende Menschen konfrontiert, es ist nicht hoch genug zu schätzen.

In der Einstellungspolitik des Freistaates für Lehrkräfte an den Schulen werden überfällige Maßnahmen als Innovationen verkauft. Die Personaldecke aller Schulformen wird kürzer, Bedarfe und Ausfälle werden weggetrickst. Gleichzeitig scheiterten - und scheitern immer noch - auf Kosten des Freistaates ausgebildete junge Pädagog_innen an der Einstellungspraxis für Referendariat und Beruf. Sachsen ist Lehrer_innen-Geberland für andere Bundesländer. Dabei bricht absehbar eine Zeit an, in der genau diese Lehrkräfte hier gebraucht werden. Dies wird voraussichtlich mit untauglichen Notmaßnahmen kompensiert.

Als einzig ausgebildeter Referendar im Fach Kunst in meinem Jahrgang sollte es keinerlei Bedarf an meiner Tätigkeit gegeben haben. Ich floh ins preußische Lehramtsexil, zur Vollzeittätigkeit bei höherem Gehalt als es in Sachsen je denkbar gewesen wäre. Nicht durch das immer wieder versuchte Einstellungsverfahren, nur durch Lehrertausch kehrte ich nach Jahren zurück,

den Bedarf nunmehr täglich sehend. Derartige Personalverschwendung darf in Sachsen nie wieder geschehen.

Probleme, die ich als Lehrer tagtäglich erleben muss, haben das Potential sich langfristig zu einem Abfall der Bildungsqualität an den Schulen zu entwickeln. Notwendige Kreativität bei Lösungen des kommenden Personalproblems in Zusammenarbeit mit den Schulen und Hochschulen fehlt, ebenso die Bereitschaft, das Notwendige an Mitteln bereitzustellen.

Bei den Hochschulen wird der Rotstift angesetzt. Dies wird fortgesetzt versucht und verbrochen. Mit besonderer Aggression wird dabei gegen Fachrichtungen vorgegangen, die - oberflächlich betrachtet - keinen technokratisch ermittelbaren Verwertungsprofit versprechen. Schluss damit.

Schul- und hochschulpolitische Erfahrungen sowie meine berufliche Sicht möchte ich in die Landespolitik einbringen und unseren guten Weg zur kompetentesten Bildungspartei weiter befördern.

Biografisches

Jura-Studium, Jobs als Zeichner u. i. d. Gastronomie, Zivildienst, Lehramtsstudium, MdL-Mitarbeiter, Referendariat

1991 Mitglied d. PDS + 2006 Mitglied d. WASG, 1992-99 Jugendgruppen i. d. PDS Leipzig, 1995-97 M. d. Stadtvorst. Leipzig, 2002 Referent f. Ökol. u. Verkehr u. 2002-05 Referent f. Gleichstellungs- u. Lebensweisenpolitik i. StudentInnRat d. Uni Leipzig, 2007-09 M. d. Landesvorst. Sachsen, seit 2009 Stadtrat i. Leipzig (Felder Kultur u. Jugend/Schule/Gesundheit/Soziales), Mitgl. GEW, AIDS-Hilfe L. e.V., Roter Stern L. e. V.